



# Essl Foundation

Supporting social innovations for a world without barriers



## PRESSEINFORMATION

### 2. Zero Project Unternehmensdialog in Kärnten Behinderung als Chance und wirtschaftliches Potenzial in Unternehmen

**Der Zero Project Unternehmensdialog zeigt auf, dass die Beschäftigung von Menschen mit Benachteiligungen und/oder Behinderungen kein Sozialprojekt ist, sondern wirtschaftliche Anliegen erfüllt.**

Am 24. September findet auf Einladung von LH Dr. Peter Kaiser, LHStv.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate Prettner, LR Mag. Ulrich Zafoschnig, der WK- und IV-Kärnten, der Essl Foundation und der autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH, der 2. Zero Project Unternehmensdialog zum Thema **EMPLOYER BRANDING** im Spiegelsaal, im Amt der Kärntner Landesregierung, in Klagenfurt statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung erfahren Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Personalverantwortliche, von internationalen und nationalen Unternehmen (z.B. Verbund AG, MERKUR Warenhandels AG):

- ⇒ wie eine erfolgreiche Integration von Menschen mit Behinderung aussehen kann,
- ⇒ was ausschlaggebende Schlüsselfaktoren sind und
- ⇒ welche unterstützenden Rahmenbedingungen und Vorteile es bringt.

Zudem bietet der Zero Project Unternehmensdialog den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Plattform, um das Matching von Firmen und passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besprechen und dabei neue Ideen zu entwickeln, zu diskutieren und umzusetzen.

#### **KR Martin Essl, Initiator der „Zero Project Unternehmensdialoge“:**

*„Es ist unser Ziel, allen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, durch eigene Arbeit, die auf ihre individuellen Fähigkeiten abgestimmt ist, ihr Einkommen zu verdienen. Dadurch erfahren sie Anerkennung und das Gefühl, gebraucht zu werden, was sich positiv auf ihr Selbstbewusstsein auswirkt. Aus meiner jahrelangen Erfahrung als Unternehmer weiß ich, dass diese Menschen sich auch durch Vorbildliches Engagement, hohe Motivation und Loyalität auszeichnen.“*

#### **Große ungenützte Potenziale für die Wirtschaft**

15 Prozent der Bevölkerung und damit auch 15 Prozent der Kundinnen und Kunden der Unternehmen haben eine Behinderung. Dieses große wirtschaftliche Potenzial bleibt bislang durch Skepsis oder Unsicherheit häufig ungenützt.

In Kooperation mit:

LAND  KÄRNTEN

 Bundesministerium  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Konsumentenschutz

 **iv** INDUSTRIELLENVEREINIGUNG  
KÄRNTEN

 **WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN



VERANTWORTUNG  
ZEITGEBEN 



Beschäftigung von Menschen mit Behinderung wird derzeit noch hauptsächlich als Sozialprojekt und viel zu wenig als wirtschaftliches Anliegen verstanden. Chancen für Recruiting (z.B. Nutzung von Expertinnen- und Expertenbegabungen), Betriebsklima oder die Erschließung neuer Kundinnen- und Kundengruppen sowie Kundinnen- und Kundenbindung bleiben zurzeit weitgehend ungenutzt.

## WU-Studie zeigt Erfolgsfaktoren

Innovative Erfolgsbeispiele in Unternehmen zeigen vor, wie es funktioniert. Eine Studie der Wirtschaftsuniversität Wien hat untersucht, welche Faktoren für die erfolgreiche Integration von Menschen mit Behinderung ausschlaggebend sind und welche Vorteile daraus für die Unternehmen entstehen.

Die Studienergebnisse zeigen, dass es wichtig ist, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung als vollwertige Arbeitskräfte anzuerkennen und dass es eine offene Kommunikation zum Abbau von Stereotypen und Problemen braucht.

Wenn diese Rahmenbedingungen erfüllt sind, können Menschen mit Behinderung sinnvoll und entsprechend ihrer Stärken und Fähigkeiten in die Arbeitsabläufe integriert werden.

Best-Practice-Beispiele illustrieren, wie sich das positiv auf das Betriebsklima auswirkt, und zwar durch ein verbessertes Gemeinschaftsgefühl und höhere Loyalität zum Unternehmen. Konkret zeigt sich dies in geringerer Fluktuation und einer höheren Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit.

## Besondere Talente erkennen und einsetzen

Eine Behinderung ist lediglich ein Merkmal von vielen, die einen Menschen ausmachen. Sie bedeutet nicht automatisch eine Einschränkung der Leistungsfähigkeit der betroffenen Person. Oft entwickeln Menschen mit Behinderung gerade wegen ihrer Einschränkung ganz besondere Fähigkeiten und Talente. So lassen sich etwa gehörlose Menschen durch Geräusche oder Lärm kaum aus der Ruhe bringen und können daher auch in einem hektischen Umfeld konzentriert arbeiten. Menschen mit Autismus hingegen haben eine besonders strukturierte Arbeitsweise, eine hohe Toleranz für Routinetätigkeiten und ein exzellentes analytisches Denkvermögen. All dies sind ideale Voraussetzungen für eine Karriere als Programmierer oder Softwaretester.

## Eine Win-Win-Win-Situation

Durch die Integration von Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt entsteht eine klassische Win-Win-Win-Situation für die Gesellschaft, das Unternehmen und den Einzelnen. Um für die Unternehmen die Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderung so einfach wie möglich zu gestalten und etwaige Bedenken auszuräumen, bietet das Zero Project Netzwerk das erforderliche Know-how.

In Kärnten ist die autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH - regionale Kooperationspartnerin des Zero Projects im Süden Österreichs - mit ihrem „Beratungsservice für Unternehmen“, die ideale Anlaufstelle und der „One-Stop-Shop“, wenn es um das Thema „Arbeit & Behinderung“ geht.

In Kooperation mit:



# Essl Foundation

Supporting social innovations for a world without barriers



Gemeinsam mit interessierten Unternehmen werden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeitet.

Damit ist dieses Angebot von autArK die ideale Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Menschen mit Behinderung.

Das Service ist kostenlos und wird vom Sozialministeriumservice - Landesstelle Kärnten finanziert.

## Über Zero Project

Das Zero Project ist eine Initiative der Essl Foundation, die sich weltweit für die Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung engagiert. „Zero“ steht dabei für eine Welt ohne Barrieren. Als Plattform analysiert und verbreitet das Zero Project vorbildliche Lösungen, die die tägliche Lebenssituation von Menschen mit Behinderung verbessern und ihre gesetzlichen Rechte stärken. In Zusammenarbeit mit über 4.000 Expertinnen und Experten aus 180 Ländern werden jedes Jahr Best-Practice-Beispiele identifiziert, im Zero Project Report veröffentlicht und auf der Zero Project Conference vorgestellt.

In einem Vierjahres-Zyklus werden zentrale Themen behandelt, 2016/17 waren es Beschäftigungsmodelle für Menschen mit Behinderung, 2018/19 ist es die Barrierefreiheit.

## Format „Zero Project Unternehmensdialoge“

Die Zero Project Unternehmensdialoge wurden von der Essl Foundation im Jahr 2017 initiiert, um in jedem Bundesland vorbildliche Unternehmen in der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung vorzustellen und mit den Landesregierungen, NGOs, Unternehmen und Unternehmensverbänden zu diskutieren.

Da dieses Thema mit vielen Herausforderungen für alle Beteiligten verbunden ist, hat die Essl Foundation viele Erfolgsmodelle in und außerhalb von Österreich recherchiert.

Diese innovativen Beispiele und ihre 30 jährige Erfahrung möchte die Essl Foundation anderen Unternehmerinnen und Unternehmern in diesem Format - das in jedem Bundesland stattfindet - weitergeben.

Alle relevanten Stakeholder, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, sowie Unternehmerinnen und Unternehmer und Personalverantwortliche, werden bei der Veranstaltung über bedeutsame und innovative Projekte und Entwicklungen diskutieren, die Menschen mit Behinderung besser in den Arbeitsmarkt integrieren. Eingebettet in die regionalen Rahmenbedingungen wird der Fokus anhand von Best-Practice-Beispielen auf Lösungen und Umsetzbarkeit liegen.

In Kooperation mit:

LAND  KÄRNTEN

 Bundesministerium  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Konsumentenschutz

 **INDUSTRIELLENVEREINIGUNG  
KÄRNTEN**

 **WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

 Stenitzer  
Consulting & Coaching

 **AMS**  
Arbeitsmarktservice  
Kärnten

VERANTWORTUNG  
ZEITGEBEN 